

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 16. Oktober 1920, nachm. 2 Uhr.

1. Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809—1847):  
Sonate Nr. 1, F-moll, für Orgel.  
Werk 65.

2. Albert Becker (1834—1899):  
Gebet, Chorgesang.  
Werk 36, Nr. 1.

Herr, unser starker Held,  
Daß uns der Feind nicht fällt,  
Mach' uns in deinem Reich  
Sieghaften Helden gleich!

Hilf, wenn die Kraft uns sinkt,  
Bis uns die Krone winkt,  
Schenk' uns nach Kampf und Streit  
Frieden in Ewigkeit!

Julius Sturm.

3. Felix Mendelssohn-Bartholdy:

„Denn der Herr vergißt der Seinen nicht“, Arioso für Alt  
aus dem „Paulus“.

Denn der Herr vergißt der Seinen nicht, er gedenkt seiner Kinder.  
Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist nahe!

4. Gemeinsamer Gesang: Gesangbuch Nr. 267, V. 5.  
(Mel.: Vorreformatorisch.)

Mel.: Es ist das Heil —

Ist er nicht nah', ist er nicht fern?  
Weiß er nicht aller Wege?  
Wo ist die Nacht, da sich dem Herrn  
Ein Mensch verbergen möge?  
Umsonst hüllt ihr in Finsternis,  
Was ihr beginnt, er sieht's gewiß,  
Er sieht es schon von ferne.

J. A. Cramer, † 1788.

## Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Felix Mendelssohn-Bartholdy:

„Weh' ihnen, daß sie von mir weichen!“ Arioso für Alt  
aus dem „Elias“.

Weh' ihnen, daß sie von mir weichen, sie müssen verstöret werden.  
Denn sie sind abtrünnig von mir geworden. Ich wollte sie wohl erlösen,  
wenn sie nicht Lügen wider mich lehrten. Ich wollte sie wohl erlösen,  
aber sie hören es nicht. Weh' ihnen!

Bitte wenden!